INFO BERLINER UNTERGEHENDER GRUPPEN 179'5

DER KÄPT'N GRÖLT EIN STOSSGEBET "DU LIEBER GOTT, WIR SINKEN !"

"WÖCHENTLICH" 20 Pfg.

JETZT LANGT'S WIRKLICH !

Zu dem INFO-Diskussiondtermin am letzten Mittwoch waren viele Gruppen mit gezielten Fragen angespro= chen und zur Stellungnahme zum INFO aufgefordert worden. Es erschienen zwar ca. 80 Leute, aber leider hatten nur die wenigsten Gruppen sich kon= krete Gedanken zur Form der Weiterführung des INFO gemacht. Es hat konkrete Stellungnahmen gegeben von der Roten Hilfe, von einer "Konspi"-Gruppe, von "lebt auf" und von den Stadtteilgruppen Kreuz= berg 36 und Krafwerksgruppe Neukölln. Es wurde be= schlossen, diese und andere Vorschläge sowie aktu= alle Berichte am Sonntag in einer "neuen INFO-Nr." zusammenzufassen, um endlich einen gemeinsamen Standpunkt zum neuen INFO finden zu können.
Aber am Sonntag waren wir nur noch 20 Leute. Von den Vorschlägen lagen nur zwei schriftlich vor, und wir fragten uns: was soll werden ? Soll das alles sein ? Bevor der Frust nach uns allen greift, und es ab sofort nur noch ein illegales INFO gibt oder eines mit fester Redaktion, veröffentlichen wir hier die beiden Modelle und erwarten von Euch, ver= dammtnochmal, eine klare Antwort, ob Ihr ein INFO wollt und wenn ja, wie es aussehen soll. Wir spre= chen nochmal gezielt die Gruppen an und wollen nächsten Sonntag ein INFO voller konkreter, verbindlicher Stellungnahmen von Gruppen (sowie aktuelle Artiekl) mit Euch layouten.

!

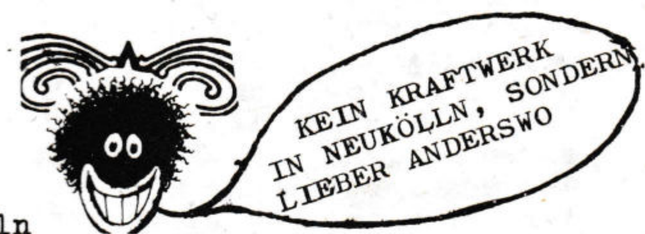
VORSCHLAG DER STADTTEILGRUPPE KREUZBERG 36 (EHEMALIGE "FEUERWACHE")

Zur Konzeption eines neuen INFOs (anderer Name ?)

Das INFO soll legal sein, öffentlich gemacht und vertrieben werden.
Wir halten nichts von einem illegalen Untergrund= info, weil die Zeitung dann nur von "Eingeweihten" gemacht,vertrieben und gelesen werden könnte. Lega= le Gruppen hätten nur eingeschränkte Möglichkeiten, darin zu veröffentlichen. Kleinanzeigen wären nicht möglich. Inhalt und Form wären nicht kontrollier= bar, weil nur "feste" Leute die Zeitung machen

könnten und ein Untergrundvertrieb und -druck dann notwendig wäre, wobei Mißtrauen untereinander und Angst vor dem Knast die Athmosphäre in der Gruppe belasten und bestimmen würde.
Genausowenig sind wir für eine feste Redaktion, weil dann die Gefahr besteht, daß das INFO nicht mehr die Kommunikationsprozesse zwischen den einzelnen Gruppen widerspiegelt, sondern sich eine redaktionnelle Linie durchsetzt, die abhebt von dem, was real passiert, weil die Zeitungsmacher dann nur noch Zeitung machen.
Das alte Konzept beinhaltete, daß vom Anspruch her zwar alle mitmachen konnten, doch sich "feste" Leute durchsetzten. Einerseits wurde in der scene ständig beklagt, daß z.B. sehr viele Schwachsinns=artikel im INFO stehen, bestimmte Gruppen anteil=mäßig zu viele Artikel veröffentlichen (Rote Hilfe, Antifa-Gruppe), die äußere Form (Layout) zu unüber=sichtlich ist usw., andererseits konnten sich zu wenig Gruppen und Individuen aufraffen oder trauten sich nicht, diese Mißstände am INFO zu verändern und es so zu gestalten, daß es ihren Vorstellungen entsprach.
Unser Vorschlag: das INFO soll nach dem Rotations=prinzip jeweils wöchentlich von einer anderen Grup=pe gemacht und verantwortet werden. Einige von uns meinen, daß, wenn sich aus der jeweiligen Gruppe eine(r) presserechtlich verantwortlich erklärt für den Inhalt, die Drucker, Vertreiber und Verkäufer besser vor der strafrechtlichen Verfolgung geschützt werden könnten. Dabei ist uns klar, daß es eine rechtliche Absicherung nicht gibt, aufgrund der Paragrafen 88a und 13o a ist es nach wie vor eine Ermessensfrage der "staatlichen", wen sie sich zuerst krallen. Aber wenn sich eine(r) aus der je=weiligen Gruppe verantwortlich erklärt, d.h. ohne Tricks, dann ist gewährleistet, daß die Inhalte so sachlich sind, daß man öffentlich dazu stehen und auch gegen Staatsschutzaktionen mehr machen kann. (dies muß noch genau diskutiert werden.)
Ein anderer Teil unserer Gruppe ist der Meinung, daß das Risiko, daß die presserechtlich verantwortlichen konkret für die Inhalte haftbar gemacht werden und sich nicht mehr aus der Affäre ziehen kön=nen, ungleich größer ist als die Möglichkeit, dei Drucker, Vertreiber und Verkäufer zu schützen, weil sich die entsprechenden Paragrafen auf alle Leute zwischen Artikelschreiber und Leser bezie=hen.
Die Artikel werden wie bisher zentral (z.B. Mehringdammm) gesammelt, die jeweilige Gruppe dis kutiert sie und sollte bis zum Layout Zeit haben, eventuell zu beraten, weil man besondere Artikel bringt, z.B. mit einer Stellungnahme dazu o.ä.
Dafür ist ein fester Redaktionsschluß bis Freitag-abend notwendig, Ausnahmen für das Einreichen der Artikel nur in dringenden Fällen. Wenn die Gruppe sich bei gefährlichen Artikeln nicht einig werden kann, ob er gedruckt werden soll oder nicht, könn=te der Artikel mit Kommentar bezw. mit einem Gegen=artikel dazu erscheinen oder die Gruppe überläßt ihn der nächsten zur Diskussion.
Die Diskussionsprozesse innerhalb der Gruppen wer=den veröffentlicht, damit die Zeitungsmache durch-schaubar bleibt.

Die Gruppe sorgt für das Layout, evtl. auch für eigene Inhalte, den Transport zu und von der Druckerei und bezahlt das INFO dort sofort, damit die nächste Gruppe nicht für die Schlamperei der letzten zahlen muß. Das Zusammenlegen und der Ver= trieb läuft ab wie bisher.
Einmal im Monat gibts ein Plenum aller Gruppen und Individuen, die mit dem INFO in Zusammenhang ste= hen. Dort werden zuerst die organisatorischen Sa= chen geklärt, wozu auch die Bestimmung der nächsten vier INFO-Mach-Gruppen gehört, dann folgt die in= haltliche Diskussion. Die Gruppe, die jeweils das letzte INFO gemacht hat, "sorgt" dafür, daß das Plenum ein bischen gemütlich (bei Tee und Früchte= brot bezw. Kaffee und Kuchen) wird, alle können mal was dazu tun, daß die Athmosphäre nicht so politverkrampft und Chaotisch-beziehungslos wird !



Kraftwerksgruppe Neukölln

VORSCHLAG ZUM FORTBESTEHEN DES INFO

Wir haben zuerst festgestellt, was für ein INFO wir wollen. Nach langem Hin und Her ist dabei rausge= kommen, daß wir keine inhaltlichen Abstriche machen wollen. Worauf wir verzichten können, sind provozie= rend wirkende Sprüche wie "Macht aus Rebmann Reb= huhn", weil sie inhaltlich auch nichts sagen. Wenn aber morgen ein Anschlag auf Rebmann erfolgen würde, dann muß die dafür verantwortliche Gruppe sich im INFO dazu äußern können, dann muß über so einen Akt auch im INFO eine Diskussion möglich sein !

Spätestens hier geraten wir mit Staatens in Kon= flikt, weil "beführwortende" Stimmen nicht ausblei= ben werden und auch nicht unterdrückt werden sol= len. Zeichnet für solch einen Artikel eine greifbare Person verantwortlich, so ist sie dran. Das führt über kurz oder lang dazu, daß für manche Artikel niemand mehr verantwortlich zeichnen will, weil die Geldstrafen untragbar werden (wie z.B. beim "Blatt" in München) oder gar Haftstrafen drohen. Wenn keine greifbare Person verantwortlich zeichnet (also z.B. Verantwortlicher im Ausland,scheintot,sowieso im Knast,unbekannt verzogen usw.), dann sind die Druk= ker dran; wenn die nicht greifbar sind, gehts an Leute, die das INFO verkaufen,vertreiben oder sonst= wie zugänglich machen.

Es wäre zwar möglich, das INFO heimlich zu druk= ken, zu vertreiben usw. Aber das bedeutet:

a) sehr viel mehr Zeitaufwand wegen der Sicherheits= vorkehrungen
b) einen beschränkteren Kreis von Leuten, die das INFO kaufen
c) einen beschränkten Kreis der Leute, die das INFO inhaltlich gestalten

Diese Möglichkeit sollte daher nur im äußersten Notfall verwendet werden.

Es ist auch nicht damit getan, sich von dem Inhalt bestimmter Dokumente zu distanzieren. Der Paragraf 88 a hat vorgesorgt. Die Justiz kann eine solche Distanzierung als nicht ernstgemeint oder Pro-forma-Distanzierung abtun. Warum sollten sie auch nicht ? Dafür haben sie schließlich den § 88 a gemacht.

Es bleibt unserer Meinung nach nur noch eine politische Absicherung übrig, da die Gesetze eine juristische Absicherung des INFOs nicht mehr möglich machen. Politische Absicherung bedeutet, daß wir klarmachen können, daß so viele Leute hinter dem INFO stehen, daß sich der Staatsanwlt überlegen muß, ob er gegen uns vorgeht, weil er vielleicht zuviel Staub aufwirbelt, wenn er zuschlägt. Beim "Informationsdienst" (ID) besteht diese politische Absicherung in einem Beirat, der aus bekannten liberalen und linken Intellektuellen besteht. Gegen den ID hat es zwar schon oft unterschwellige Schikanen gegeben (Verzögerung durch die Post, Nichtaushändigung im Knast), aber es ist unsres wissens noch nie eine Nummer beschlagnahmt worden.

Der ID-Beirat ist nur ein Beispiel einer politischen Absicherung. Für das INFO schlagen wir vor, daß möglichst viele Gruppen als Herausgeber auftreten. Wenn in Zukunft im Impressum des INFO z.B. 3o öffentlich arbeitende -womöglich auch gut bekannte- Gruppen allesamt sich für den Inhalt verantwortlich zeichnen, dann weiß der Staatsanwalt, daß er es mit vielen zu tun bekommt. Ein Schlag gegen dreißig Gruppen dürfte auch die liberale Öffentlichkeit wieder auf den Plan bringen, die sich jetzt erstmal sehr vorsichtig verhält.

Voraussetzung wäre allerdings, daß sich eine genügend große Anzahl von Gruppen einigt, gemeinsam verbindlich das INFO herauszugeben und sich auch darüber einig ist, keine Diskussionen zu unterdrücken. Wir glauben, daß dies dann dem INFO genügenden politischen Schutz geben könnte. Daß das INFO jetzt zerschlagen werden sollte, liegt unserer Meinung nach auch daran, daß der Staat glaubte, er hätte ein leichtes Spiel, weil sich nur noch wenige mit seinem Inhalt und seiner Gestaltung identifizieren würden. Teilweise hat sich das ja auch bewahrheitet. Wenn das INFO nun wieder aufgrund eines gemeinsamen Beschlußes möglichst vieler Gruppen erscheint, so würde das auch im Inhalt zur Folge haben, daß sich die einzelnen Gruppen häufiger darstellen. Das würde die inhaltliche Breite vergrößern, ohne daß dabei auf die "verbotene" Diskussion verzichtet werden muß. Vielleicht wird dadurch das INFO auch für Leute wieder attraktiv, die jetzt sagen, "da stehen doch nur Guerilliaartikel drin und individuelle Auspissereien". Und Abgesehen davon, wäre es echt ganz gut, wenn sich im INFO häufiger die arbeitenden Initiativen äußern täten, war ja auch ein alter Anspruch, der aber nur von wenigen Gruppen wahrgenommen wurde. Wir sollten die Gelegenheit nutzen und gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: ein INFO mit breitem Inhaltsspektrum,getragen von einem möglichst weiten Zusammenschluß undogmatischer Gruppen !